

Religionsfreiheit für jüdische Feiertagspraxis in Nordrhein-Westfalen

Öffentliche Abendveranstaltung: Mittwoch, 30. August 2023, 18:30–21.00 Uhr
Leo-Baeck-Saal der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Zietenstr. 50, 40476 Düsseldorf (Golzheim)

*Die Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft von Berivan Aymaz, Vizepräsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende der Parlamentariergruppe NRW-Israel, statt*

Jüdische Arbeitnehmerinnen und jüdische Studenten kämpfen im Alltag um den Respekt für ihre Religionspraxis am Schabbat und an anderen hohen jüdischen Feiertagen, weil in den gesetzlichen Grundlagen nicht steht, was der Jüdinnen und Juden gutes verfassungsrechtlich garantiertes Recht ist. Das macht Jüdinnen und Juden im Alltag zu Bittstellerinnen, obwohl sie doch eigentlich grundrechtlich Berechtigte sind.

Sowohl die Gesetzgebung der Länder als auch die Rechtspraxis gewähren im Alltag nicht, was Verfassung und Rechtsprechung im Grundsatz längst geklärt haben: Das „Recht des Einzelnen, sein gesamtes Verhalten an den Lehren seines Glaubens auszurichten und seiner inneren Glaubensüberzeugung gemäß zu handeln. Dies betrifft nicht nur imperative Glaubenssätze, sondern auch solche religiösen Überzeugungen, die ein Verhalten als das zur Bewältigung einer Lebenslage richtige bestimmen.“

Wir meinen: Das darf nicht so bleiben! Es muss die Freiheit der Jüdinnen und Juden sein, wie weit sie den überlieferten Glaubensvorstellungen ihrer Religion folgen wollen.

Wie können Gesetze in Nordrhein-Westfalen der jüdischen Feiertagsruhe besser Rechnung tragen? Was gilt es für Gesetzgeber bei der Respektierung der Religionsfreiheit für die Arbeitsruhegebote an Schabbat und anderen jüdische Feiertagen zu beachten? Welche Spielräume haben hierbei öffentliche Institutionen wie Hochschulen?

Diese und weitere Fragen werden auf dieser öffentlichen Abendveranstaltung mit Gästen aus den jüdischen Gemeinden und der Landespolitik kontrovers diskutiert.

Eine Veranstaltung des Tikvah Instituts in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, SABRA, der Jüdischen Studierendenunion (JSUD), dem Jüdischen Studierendenverband von Nordrhein-Westfalen und der Experteninitiative Religionspolitik.

Stand: 04.08.2023

Programm

18:30 – 18:40

GRÜßWORTE

Julia Blüm (Vorstand der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf)

Berivan Aymaz (Vizepräsidentin des Landtags, Vorsitzende der Parlamentariergruppe NRW-Israel)

18:40 – 18:50

Einführung ins Thema

Volker Beck (Geschäftsführer Tikvah Institut)

18:50– 19.20

Inputvortrag zu jüdischen Feiertagen

Rabbiner Benzion Dov Kaplan (Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf)

19:20 – 19:30

Studentische Perspektiven und Erfahrungen in Bezug auf die Arbeitsruhe an Schabbat und Feiertagen

Lisa Michajlova (Vorstand Jüdische Studierendenunion)

19:30 – 20:30

Podium: Politische Perspektiven und Handlungsspielräume in Bezug auf die Feiertagsgesetzgebung in Nordrhein-Westfalen

moderiert von **Sophie Brüß** (Fachliche Leiterin, SABRA)

Matthias Eggers (CDU, MdL Nordrhein-Westfalen, Beauftragter der CDU-Landtagsfraktion für die evangelische Kirche)

Verena Schäffer (Bündnis '90/Grüne, MdL Nordrhein-Westfalen, Fraktionsvorsitzende)

Dirk Wedel (FDP, MdL Nordrhein-Westfalen, Sprecher im Hauptausschuss)

Sven Wolf (SPD, Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, Beauftragter für Kirchen und Religionsgemeinschaften)

mit einem Response von **Nicole Pastuhoff** (Vorstand des JSV NRW)

ab 20:30

evtl. Abendimbiss

Stand: 04.08.2023

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages